

die Konsequenzen zu besprechen, die sich für jeden aus der weiteren Durchführung der Parteitagebeschlüsse und der Verwirklichung des Kampfprogramms der Grundorganisation ergeben.

Immer besser gelingt es den Grundorganisationen, mit Aufträgen zu arbeiten, insbesondere zur politischen Massenarbeit und zur Lösung voll wirtschaftlicher Aufgaben. Der Inhalt der Aufträge ergibt sich mehr und mehr aus der ganzen Vielfalt der ehrenamtlichen Parteiarbeit.

Die Rolle der Schon immer haben wir, wenn wir im „Neuen Weg“ über die Aktivität der Parteigruppen im Kommunisten schrieben, der Rolle der Parteigruppe im Arbeitskollektiv t  
Arbeitskollektiv sondere Bedeutung beigemessen. Im Alltag ihres Wirkens wird am deutlichst spürbar, wie die Aktivität der Genossen ausgeprägt ist, denn im Arbeitskollektiv entscheidet sich direkt, mit welcher Qualität und Zielstrebigkeit die E Schlüsse des IX. Parteitages gemeinsam mit den Werktätigen erfüllt werden. Ist die Parteigruppe ein festgefügtes Kollektiv standhafter Kommunisten, da wird sie in jeder Situation offensiv den Standpunkt der Partei verfechten. Wie groß die Initiative des Arbeitskollektivs im sozialistischen Wettbewerb ist, hängt maßgeblich von der Autorität der Genossen, von ihren überzeugenden Worten und vorbildlichen Taten, ihrer Einsatzbereitschaft für alles Neue ab. Dabei geht es oftmals um ein hartes Ringen um nur ein Prozent mehr Arbeitsproduktivität besserer Qualität, geringerer Kosten, weniger Material. Aber wieviel Einsicht muß geweckt, wieviel Bereitschaft erzeugt, wieviel Ideenreichtum entwickelt, wieviel Disziplin geschaffen, wieviel Kämpfertum bewiesen werden, um eben dieses eine entscheidende Prozent zu gewinnen. Hier liegt das Feld der Überzeugung, die zu leisten ist, hier kann die Beharrlichkeit gemessen werden, in der die Kommunisten um den Erfolg ringen.

Durch ihre Leistungen, durch ihr offenes, bescheidenes Auftreten festigen die Genossen ständig aufs neue das Vertrauen, das unsere Partei im Volk der DDR besitzt. Vom raschen Reagieren auf aktuelle Ereignisse, von der präzisen Information der Kollegen, vom klassenmäßigen Erläutern des Wesens der Kämpfe unserer Zeit, von der Aufmerksamkeit für persönliche Belange, für Kritik und Vorschläge wird bestimmt, wie fest verbunden die Kommunisten untereinander sind.

All dies — die niveaullollen Mitgliederversammlungen, das kontinuierliche Wirken der Parteigruppen, die Breite der ehrenamtlichen Arbeit, die persönlichen Gespräche, die stärkere Einbeziehung der Genossen in das Ausarbeiten und Durchführen der Beschlüsse — alles das sind Kennzeichen reifer innerparteilicher Demokratie. Die Leninschen Normen werden immer vollkommener angewandt. Und die Aufgabe der Parteiwahlen besteht nicht zuletzt darin, diesen Reifeprozess der Partei zu vertiefen.

In den Rechenschaftsberichten und Diskussionsreden wird auch die Tätigkeit der Kommunisten in den Massenorganisationen, besonders in den Gewerkschaften und in der Freien Deutschen Jugend, einen gewichtigen Platz einnehmen. Verwirklicht doch unsere Partei der Arbeiterklasse ihre führende Rolle zu einem beträchtlichen Teil über diese Massenorganisationen.

Der oberste Unsere Parteiführung hat in jüngster Zeit mehrere grundsätzliche Dokumenten  
Grundsatz über die Kaderpolitik beschlossen. Im „Neuen Weg“ Heft 13/1977 ist der  
der Kaderarbeit „Beschluß des Sekretariats des ZK über die Arbeit mit den Kadern“ vom 7. Juli  
1977 veröffentlicht. Als oberster Grundsatz der Kaderarbeit wird hervorgehoben, „die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei zu sichern, die Leitungsfunktionen mit fähigen, der Sache der Arbeiterklasse und ihrer Partei treu ergebenen Kadern zu besetzen, die mit den KPdSU und den Völkern der Sowjetunion brüderlich verbunden sind und fei auf den Positionen des proletarischen Internationalismus stehen“.  
Die zu wählenden Leitungen sollen die Gewähr bieten, die Partei- und Arbeitskollektive so zu führen, daß die Beschlüsse des IX. Parteitages und des Zentralkomitees, insbesondere die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, konsequent zum Wohle des Volkes erfüllt werden.